

Karneval, Fastnacht und Fasching

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Als **Karneval**, **Fastnacht** oder **Fasching** (auch *fünfte Jahreszeit*) bezeichnet man verschiedene **Bräuche**, um die Zeit vor dem **Aschermittwoch** in Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumender Lebensfreude zu feiern.

Diese Bräuche haben sich in den zahlreichen **Karnevals-**, **Fastnachts-** und **Faschingshochburgen** mit spezifischen Eigenarten entwickelt. Ihren Ursprung haben die Bräuche in einer christianisierten Form der heidnischen Winteraustreibung, wobei ein Bezug zur christlichen **Fastenzeit** entstand. Weitere wichtige Einflüsse sind die **Narretei**, Lokalpatriotismus und die Verhöhnung der **französischen Besetzung am Anfang des 19. Jahrhunderts**.

Fastnacht, Fastelabend, Fasnacht

*Das Wort **Fastnacht** und seine regionalen Abwandlungen werden vor allem in Hessen und Rheinhessen, in Franken, in der Pfalz, am Mittelrhein sowie in Baden, Württemberg, Bayerisch-Schwaben, dem Saarland, Luxemburg, der Schweiz, Liechtenstein und den westlichen Landesteilen Österreichs (Alpenraum) verwendet.*

Regional heißt es in **Mainz Fas(s)enacht**, in Franken Fasenacht, in der Schweiz *Fasnacht*, in Baden, Württemberg und Bayerisch-Schwaben *Fasnet*, regional auch *F(a)asent* und in Luxemburg *Fuesend*. Weitere sprachliche Ausprägungen sind Fosnet, Foaset und Fassend, sowie Fasent (in manchen Orten Mittelbadens).

Im niederdeutschen Raum heißt der Karneval **plattdeutsch** *Faslaomt* oder *Faslam* - dabei entspricht der *Faslam* in protestantischen Gebieten nicht mehr dem, was gemeinhin unter Karneval verstanden wird. Auch im Großraum Köln wird in der **kölschen Mundart** auch *Fastelov(v)end* oder *Fasteleer* verwendet, während man dort im Hochdeutschen ausschließlich von *Karneval* spricht.

Volksetymologisch wird das Wort *Fastnacht* oft an das **althochdeutsche** *fasta* (Fastenzeit) und *naht* (Nacht, Vorabend) angeschlossen und angegeben, der Name bezeichne ursprünglich nur den Tag vor Beginn der Fastenzeit, ab dem 15. Jahrhundert auch die Woche davor. Eine andere **Volksetymologie** stellt eine Verbindung zum Wort „Fass“ her. Der Vergleich der Dialektwörter ergibt jedoch eine gemeinsame Wortform der Gestalt **fasanaht*, die diese Interpretationen widerlegt. Die Bedeutung des Vorderglieds *fasa-* bleibt unklar. Am wahrscheinlichsten scheint zwar ein Anschluss an eine indogermanische Verbalwurzel **pwo-* mit der Bedeutung „reinigen, läutern, fasten“, manchmal wird es aber auch an *faseln* beziehungsweise **mhd.** *vase* „dummes Zeug; Faser, Franse“ angeschlossen. Wieder andere Forscher sprechen von den **mittelhochdeutschen** Wörtern *vasen* (sich fortpflanzen), *vaselen* (gedeihen, fruchten) oder auch *Fasel*, einem Begriff für ein geschlechtsreifes Rind oder Schwein, und versuchen so, den Ursprung von vorchristlichen Fruchtbarkeitsfesten abzuleiten. Auch wird das Wort "Karneval" beim Scherzen gerne von "*carne vale*" was soviel wie "*Fleisch leb wohl*" bedeutet, abgeleitet.

Die *Fasnacht* wird nach einer heidnischen Interpretation im nationalsozialistischen Sinne von der Definition „Fastnacht“, die in einem liturgischen Kontext verstanden wird, unterschieden. Nach einer Veröffentlichung [Hans Strobels](#) in verschiedenen Zeitschriften im Januar 1937, fand von systemtreuer Seite ein konsequenter Begriffsgebrauch von „Fasnacht“ statt und wurde in Österreich und Deutschland verwendet.

Fasching

Das Wort *Fasching* taucht im Hochdeutschen bereits ab dem 13. Jahrhundert zunächst in den Formen *vaschanc* und *vaschang* auf. Etymologisch^[1] leitet sich *Fasching*, *Vaschang* vom „Fastenschank“ her, also dem letzten Ausschank (alkoholischer Getränke) vor der damals noch strengen Fastenzeit. Darauf verweist auch die [mittelniederdeutsche](#) Form *vastgang*, beziehungsweise die ([spät](#))[altnordische](#) Form *fostugangr* für den Beginn der Fastenzeit. Die Angleichung an Wörter mit *-ing* ist deutlich jünger.

Vom Fasching spricht man vor allem in Altbayern (südlich der Donau) und Österreich (östlich des Arlbergs) im bairischen Sprachraum. In Sachsen und Brandenburg finden sich zwar verbreitet Karnevalsvereine, das Brauchtum an sich bezeichnet man regional jedoch auch als Fasching.

Karneval

Nördlich der Linie [Bonn-Erfurt](#) gibt es in Deutschland fast ausschließlich Karnevalsvereine, die Veranstaltung nennt man hingegen in [Sachsen](#) und [Brandenburg](#) auch Fasching. Verbreitet bezieht man den Karneval jedoch in erster Linie auf den rheinischen Karneval (siehe: [Kölner Karneval](#), [Düsseldorfer Karneval](#), [Eschweiler Karneval](#), [Aachener Karneval](#), [Neusser Karneval](#), [Mönchengladbacher Karneval](#)). Die Herkunft des Begriffs ist nicht eindeutig geklärt. Herleitungen weisen auf

- mittellat.: *carnelevale* (-*levare*) die mit der [Fastenzeit](#) bevorstehende „Fleischwegphase“; eine einfachere Erklärung ist die wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen "carne vale": Fleisch, lebe wohl!
- Im 19. Jahrhundert wurde der Begriff auch auf das römische, vorchristliche lat. *carrus navalis* Schiffskarren, ein Schiff auf Rädern, das bei jährlichen Umzügen zum Wiederbeginn der Schifffahrt durch die Straßen geführt wurde, zurückgeführt. Hieraus soll sich die Tradition des [Narrenschiffs](#) gebildet haben. Jedoch ergaben Forschungen, dass das Wort *carrus navalis* im klassischen [Latein](#) nicht existierte.

Der Begriff *Karneval* findet sich auch im internationalen Sprachraum, wird aber sehr unterschiedlich gefeiert. Karnevaleske Strukturen des [Maskierens](#), Verkleidens und ritualisierter Ausgelassenheit lassen sich in allen Kulturen finden. Bekannt sind unter anderem der [Karneval in Rio](#), [Karneval in Venedig](#) der [Karneval von Québec](#), der Mittfasten ([Lätare](#)) - [Karneval in Stavelot](#) und anderen belgischen Ostkantonen, sowie in Spanien der [Karneval in Cádiz](#). Auch in den Südstaaten der [USA](#) gibt es eine ausgeprägte Karnevalstradition. Man verwendet hier die französische Bezeichnung *Mardi Gras* (*Fetter Dienstag*, *Fastnachtdienstag*). Eine ganz eigenständige Vitalität entwickelte der [Karneval in Lateinamerika](#).